

VORWORT

Die Gründung des Kuratoriums für das Keplerjahr 1971 in Regensburg anlässlich der 400. Wiederkehr der Geburt Johannes Keplers in Weil der Stadt gab den Anstoß zur Herausgabe einer Festschrift, die neue Arbeiten über Kepler, sein Werk und seine Zeit vereinen sollte.

Im Einvernehmen mit dem Kuratorium, dem auch der 1. Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins angehörte, übernahm der Verein diese Aufgabe, nachdem bereits 1930, dreihundert Jahre nach dem Tode des großen Astronomen in Regensburg, im Auftrage des Naturwissenschaftlichen und des Historischen Vereins ein 1. Band einer Keplerfestschrift (Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Regensburg, 19. Band, 1928/30) unter der Federführung von Prof. Karl Stöckl erschienen ist. Durch die Unterstützung der Stadt Regensburg, die einen erheblichen Teil der Kosten übernahm, und den Beistand der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, die in umfangreicher und großzügiger Weise an der Zusammenstellung und Bearbeitung der Beiträge mitwirkte, wurde die Herausgabe der Keplerfestschrift 1971 ermöglicht. Sie soll die besondere Verbundenheit der Stadt Regensburg mit Johannes Kepler bekunden.

Ausgewählte Arbeiten behandeln und beantworten spezielle Fragen, die sich aus Keplers Leben und seinem Wirken ergeben, und zeigen die Bedeutung Keplers an der Wende zur Neuzeit auf. Sie beleuchten seine oft zu wenig gewürdigte standhafte Haltung in Glaubensfragen ebenso wie die Genauigkeit oder auch die Fehler der benutzten Sternbeobachtungen, die Beschreibung der Planetenbewegungen in seinem handschriftlichen Nachlaß und zeigen, wie modern die weltumspannenden Gedankengänge in zeitgemäßer Übertragung anmuten, aber auch wie schwer und mühsam es ist, der Bedeutung eines nur einmal von Kepler verwendeten Begriffes nachzuspüren oder auch den damaligen Stand mathematischer Hilfsmittel kennenzulernen. Vor neun Jahren wurde im Sterbehaus Keplers eine sehenswerte Erinnerungsstätte eingeweiht. In Fortführung von Keplers Wetterbeobachtungen in Regensburg wurde auch das hiesige Wetter, für das seit 1771 regelmäßige Aufzeichnungen vorliegen, in diesem Bande behandelt. Eine kleine Kepler-Bibliographie macht den Leser mit der einschlägigen Keplerliteratur bekannt. Die Einzelbeiträge aus der Feder berufener Wissenschaftler betrachten Keplers Leben und Wirken aus verschiedenen Blickrichtungen und ergeben ein Bild, das uns Kepler und seine Welt erkennbar werden läßt. Seine Methode der forschenden Naturbetrachtung wirkt bis in die heutige Zeit und weiter in die Zukunft. Kepler war ein Schrittmacher für die Erforschung des Alls und der Raumfahrt. Er war sich voll bewußt, dafür neue Wege gesucht zu haben.

Im Keplerjahr 1971 feiert der Naturwissenschaftliche Verein ein Doppeljubiläum: sein 125jähriges Bestehen (gegründet am 14. Januar 1846) und die zehnte Wiederkehr der Eröffnung seines Naturkundemuseums im Herzogspalais (Prebrunnort 4).

Der Verein war seit seiner Gründung bemüht, Kenntnisse und Wissen auf naturwissenschaftlichen Gebieten zu fördern und zu verbreiten. Es ist ihm eine besondere Ehre, in der Reihe seiner Veröffentlichungen mit dieser Festschrift die Tradition des Vereins und der Keplerstadt Regensburg fortzuführen und das Andenken an den großen Astronomen und Mathematiker wachzuhalten und zu vertiefen.

Deshalb sei den zahlreichen Spendern gedankt, welche die Herausgabe der Festschrift ermöglicht haben: der Stadt Regensburg, dem Bezirkstag der Oberpfalz, dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus, der Firma Josef Riepl, dem Verleger Karl-Heinz Esser, der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, der Bayerischen Vereinsbank, der Dresdner Bank, dem Kaufhaus Quelle, der Städtischen Sparkasse, dem Warenhaus Merkur und einigen Privatpersonen. Vor allem gilt der Dank der Vorstandschaft dem Schriftleiter unserer Acta Albertina Ratisbonensia, Herrn Professor Dr. Ekkehard Preuß, in dessen Händen die Redaktion der Festschrift lag.

Regensburg, im Juli 1971

Naturwissenschaftlicher Verein Regensburg e. V.

August Finkl

1. Vorsitzender

Dr. Karl Stöckl, geb. 16. 11. 1873, Eichstätt, gest. 19. 3. 1959, Regensburg
Professor für Physik, Philos.-Theol. Hochschule Regensburg
Leiter der 1904 errichteten Sternwarte

Dr. Ekkehard Preuß, Professor für Mineralogie, Regensburg, Kumpfmühler Straße 2

August Finkl, Studiendirektor, Regensburg, Liskircherstraße 20